

Auf eins möchte ich als werktätiger Bauer noch besonders hinweisen, nämlich daß unsere werktätigen Bauern erkannt haben, daß nicht nur mit den verplanten Mitteln des Haushaltsplanes unser demokratischer Aufbau schneller vorwärtsentwickelt und der Fünfjahrplan vorfristig erfüllt werden kann, sondern daß es gilt, darüber hinaus durch Entfaltung der Eigeninitiative und Ausschöpfung der örtlichen Reserven Neues zur Erleichterung unseres Lebens der Werktätigen zu schaffen. Im festen Bündnis mit der Arbeiterklasse und nach dem Vorbild der Arbeiter in der volkseigenen Industrie und in den Maschinenausleihstationen entwickeln unsere werktätigen Bäuerinnen und Bauern die Selbstverpflichtungsbewegung im Dorf zur Unterstützung des Aufbaues unserer Hauptstadt und anderer zerstörter Städte durch freiwillige Arbeitsstunden und durch Produktion.

Der III. Deutsche Bauerntag stellte unter Beweis, daß diese Selbstverpflichtungen zu einer Massenbewegung unter unseren werktätigen Bauern wurden und damit zu einer großen Kraft zur Erfüllung und Übererfüllung unseres Fünfjahrplanes in der Landwirtschaft.

Auch gegenwärtig entwickeln unsere werktätigen Bauern im Kampf gegen den verbrecherischen Generalkriegsvertrag eine neue Welle von Selbstverpflichtungen. Sie kämpfen entschlossen für den Abschluß eines Friedensvertrages und für die Herstellung der Einheit Deutschlands.

Der Haushaltsplan 1952, in dem sich unsere demokratische Aufwärtsentwicklung widerspiegelt, bildet in unserem Kampf die Grundlage für den Sieg. Wir werktätigen Bauern sind bereit, alle unsere demokratischen Errungenschaften an der Seite aller Werktätigen, insbesondere unserer Arbeiter mit unseren harten Bauernhänden zu verteidigen.

Die Fraktion der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands stimmt der Entlastung für das Rechnungsjahr 1951 und dem Haushaltsplan 1952 voll und ganz zu und gibt damit zugleich die Versicherung, daß unsere Partei und mit ihr unsere werktätigen Bäuerinnen und Bauern mit ganzer Kraft für die Erfüllung unserer nationalen Ziele kämpfen werden, damit wir den nächsten Haushaltsplan als gesamtdeutschen Haushaltsplan beschließen können, einen Haushaltsplan, in dem die Einnahmen die Ausgaben übersteigen und dadurch beweisen, daß er ein Haushaltsplan des werktätigen Volkes ist. (Beifall.)

Vizepräsident Hans Marschall:

Als nächster Redner hat die Abgeordnete Ellguth das Wort. Ihr folgt der Abgeordnete Bergmann.

Abg. Gerda Ellguth (SED):

Meine Damen und Herren!

Im Gesetz über den Haushaltsplan 1952 geht aus der Präambel hervor, daß die Erhöhung der Arbeitsproduktivität ein aktiver Faktor in der Erfüllung unseres Planes ist. Diesem Punkt muß man volle und besondere Beachtung schenken, denn die Durchführung und Stabilität unseres Haushaltsplanes ist die Arbeitsproduktivität, sind die schöpferischen Kräfte unserer werktätigen Menschen. Der Haushaltsplan ist die Richtschnur und übt Kontrolle über die Erfüllung der gesteckten Ziele innerhalb des Planes aus. Die Erfüllung ist aber in jedem Falle abhängig von der Arbeitsproduktivität, und die Übererfüllung, die durch Mitteleinsparungen gewährleistet werden kann, von den schöpferischen Kräften unserer werktätigen Menschen. Ein Beweis dafür, daß man durch die Bewegung der Rationalisatoren im Kombinat Böhlen in kurzer Zeit die Einsparung von 2 Millionen auf 4,5 Millionen DM erhöhen konnte. Das zeigt, daß in den werktätigen Men-

schen, wenn sie die Erfahrungen der Sowjetunion anwenden, noch ungeahnte Kräfte schlummern, und es kommt darauf an, diese Kräfte zu mobilisieren.

Ein weiteres Beispiel der Entfaltung der schöpferischen Kräfte und der Mobilisierung der Massen im Lande Sachsen kommt dadurch zum Ausdruck, daß 6,5 Millionen DM in den Kreisen und Gemeinden durch Zusatzpläne erarbeitet wurden. Erlauben Sie mir bitte einige Bemerkungen auf dem Gebiete des Straßenbauwesens. Hier kommt es darauf an, die zur Verfügung stehenden Mittel auch richtig auszuschöpfen, erstens, daß man die Straßen baut, die am dringendsten benötigt werden, zweitens, daß man in diesem Zusammenhang vor allem die vorhandenen örtlichen Reserven ausschöpft und sein Hauptaugenmerk auf die Einführung von Neuerermethoden innerhalb des Straßenbauwesens legt.

Die unterschiedlichen Herstellungskosten von einem Quadratmeter Straßenpflaster von 36 DM und 14 DM zeigen uns, daß man auch hier Einsparungen vornehmen kann, wenn man die schöpferischen Kräfte weckt und anleitet und ferner zu technisch begründeten Arbeitsnormen im Straßenbauwesen übergeht.

Bei der Aufstellung der Pläne ist uns der Kampf um die Mittel sehr verwunderlich. Natürlich bilden die zur Verfügung gestellten Mittel die Grundlage jeder Finanzgebarung, jedoch darf man den entscheidendsten Faktor, nämlich die schöpferischen Kräfte unserer werktätigen Menschen, nicht außer acht lassen. Sie allein sind es, die die Erfolge unseres Aufbaues nach 1945 geschaffen haben und auf die wir uns auch in der zukünftigen Arbeit zur weiteren Verbesserung unseres Lebens stützen.

Mit großer Verwunderung stellen wir deshalb fest, daß eine ganze Reihe im Plan vorgesehener Mittel nicht zum Wohle unserer werktätigen Menschen zur Anwendung kamen. Eine Entschuldigung der nicht richtigen Planung oder des Wartens auf Ausführungsbestimmungen werden unsere werktätigen Menschen in Zukunft nicht mehr kritik- und straflos hinnehmen. Uns scheint, daß eine Reihe von Fachministerien, die den Finanzplan nicht als Gesetz des täglichen Handelns betrachten, und eine schlechte Koordinierung innerhalb der verantwortlichen Staatsfunktionäre in den einzelnen Ministerien haben und den wichtigsten Bedürfnissen des täglichen Lebens wesensfremd gegenüberstehen. Wie hätte es sonst passieren können — und diese Frage besonders an das Gesundheitsministerium —, daß von einer Reihe geplanter Mittel nur 92 % zur Anwendung gekommen sind. Das heißt, 6 Millionen DM wurden ihrem Verwendungszweck nicht zugeführt. Uns ist bekannt, daß bei unseren Ärzten Mangel an Medikamenten vorhanden ist. Übriggeblieben aber ist die Summe, mit der man dort hätte Abhilfe schaffen können. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht als wertvollstes Gut der Mensch selbst. Die Sorge um seine Gesundheit, damit er all seine Kräfte zur Erfüllung unserer Volkswirtschaftspläne einsetzen kann, die die Grundlage des besseren Lebens schaffen, liegt in den Händen unserer Ärzte und der Gesundheitshelfer. Unsere Ärzte auf dem höchsten Stand der medizinischen Wissenschaft zu halten, ist die vornehmste Aufgabe des Staates. Wir haben unserem Volke und den Betreuern unserer Gesundheit, Ärzten und Helfern, einen schlechten Dienst erwiesen, wenn wir 1,3 Millionen DM zur Weiterbildung der Ärzte und des mittleren medizinischen Personals nicht zur Anwendung brachten. Ähnlich ist die Frage der nicht ausgegebenen Mittel von 1,5 Millionen DM für die Heilung der Nerven- und Geisteskranken.

Das beste Vorbild in der Planerfüllung ist die eigene Tat. Erfreulicherweise haben wir festzustellen, daß die Senkung der Verwaltungskosten, die mit 10 % vorgesehen war, mit 4,2 % übererfüllt worden ist. Trotzdem ist es kein Geheimnis, daß die staatlichen Organe hinter der